Sächsische Landesbibliothek
20. DEZ. 1977

Universitäts Zeitung

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden | Nr. 23/77 | 14. Dezember 1977 | 15 Pf

„FDJ-Aufgebot DDR 30"

Unsere Liebe, unser Wissen und unsere Tat unserem sozialistischen Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik

Wir TU-Studenten sind dabei!

Auch an der TU Dresden wurde die vom Zentralrat der FDJ beschlossene Initiative unseres sozialistischen Jugendverbandes „FDJ-Aufgebot DDR 30" begeistert aufgenommen. Die FDJ-Gruppen und Grundorganisationen beraten in diesen Tagen, wie sie am wirksamsten den anspruchsvollen Zielen des Aufgebots zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR gerecht werden können. Überzeugend wollen sie beweisen, daß sich die Partei der Arbeiterklasse auf die Freie Deutsche Jugend stets verlassen kann. Für die zahlreichen Ideen, Vorhaben und Initiativen unserer FDJ-Studenten spricht folgender Brief der GO „Hans Beimler" (Sektion Informationstechnik) an Egon Krenz, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ:

Mit Begeisterung haben wir zur Kenntnis genommen, welch hohe Wertschätzung unsere Parteiführung den Ergebnissen der Arbeit der FDJ im „FDJ-Auftrag IX. Parteitag" beimißt.

Wir nehmen unsere heutige Schule des FDJ-Gruppenleiters zum Anlaß, um Dir zu versichern, daß wir all unsere Kraft daransetzen werden, um die anspruchsvollen Zielstellungen des „FDJ-Aufgebots DDR 30" mit konkreten Taten zu erfüllen. Damit wollen wir FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und Arbeiter unseren Beitrag für die Stärkung unserer Republik leisten.

Für unsere weitere Arbeit im „FDJ-Aufgebot DDR 30" setzen wir uns folgende Schwerpunkte:

● Unser Hauptaugenmerk gilt dem Ringen um politische Klarheit in den Köpfen all unserer Freunde. Deshalb nutzen wir die FDJ-Patenschaft über das Grundlagenstudium des Marxismus/Leninismus noch stärker für die Herausbildung klassenmäßiger Überzeugungen und Verhaltensweisen.

Das FDJ-Studienjahr wird in allen Gruppen dazu beitragen, noch intensiver in das Programm der SED einzudringen und die Argumentationsfähigkeit unserer Freunde zu erhöhen. Den Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen" entwickeln wir zu einer breiten Massenbewegung, deren Grundlage das ständige persönliche Gespräch mit jedem Freund darstellt.

Ausgehend von der Notwendigkeit der Anerziehung eines klaren Geschichtsbewußtseins orientieren wir alle FDJ-Gruppen darauf, im Marxismus-Leninismus-Wettstreit vor allem Arbeiten zum Werden und Wachsen der sozialistischen Nation in der DDR und zum Anteil der FDJ an der Gestaltung des Sozialismus in unserer Heimat anzufertigen. Die Arbeiten, die gegenwärtig von den Gruppen 75/01, 74/01; 76/03, 76/08, 75/08 und 77/08 zur FDJ- und Wissenschaftsgeschichte der TU angefertigt werden, sollen dazu den Auftakt liefern.

● Auf der Grundlage einer politisch klaren Studienmotivation ringen alle Freunde um beste Leistungen bei der Aneignung der Wissenschaft. Diesem Ziel dienen auch unsere Bemühungen bei der Lösung wissenschaftlicher Aufgaben in Jugendobjekten und in zwei studentischen Konstruktionsbüros.

Die neue Form der Arbeit in den studentischen Konstruktionsbüros soll dazu beitragen, daß wissenschaftliche Schwerpunktaufgaben der Mikroelektronik von unseren Freunden gelöst werden und sofort ihre Realisierung bei unseren Industriepartnern finden.

So werden wir für das Institut für Mikroelektronik Dresden bis 1979

(Fortsetzung auf Seite 2)

Herzliche Begegnungen und anregende Gespräche mit Mitgliedern und Kandidaten des Politbüros des Zentralkomitees der SED auf der VI. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler vermittelten wesentliche Anregungen für die weitere schöpferische Arbeit in Studium, Lehre und Forschung. Unser Foto zeigt eine der Aussprachen mit Paul Verner und Egon Krenz.

Foto: Neumann

Hohe Anerkennung auf der „VI." für Ergebnisse unserer Universität

Studenten und junge Wissenschaftler bewiesen auf vielfältige Weise Ideenreichtum, Schöpferkraft und Forscherdrang

Am 25. 11. 1977 schloß die VI. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler ihre Pforten. Zwölf Tage erfolgreicher Dokumentation der Ergebnisse, die Studenten und junge Wissenschaftler an den Akademien, Hoch- und Fachschulen der DDR zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des X. Parlamentes vollbracht haben, gingen zu Ende. Die Leistungsschau war ein Höhepunkt des wissenschaftlichen Studentenwettstreits und ein Beitrag zur Würdigung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Zur diesjährigen Zentralen Leistungsschau wurden von etwa 280 in- und ausländischen Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen 1 734 Exponate eingereicht, an denen 16 000 Jugendliche beteiligt waren. 370 dieser Arbeiten wurden direkt für die Ausstellung gestaltet. Alle übrigen Arbeiten konnten in einer Bibliothek eingesehen und studiert werden. Übrigens: Zur I. Zentralen Leistungsschau 1963 meldeten sich 360 Bearbeiter mit 117 Exponaten für die Ausstellung. Es hat sich also in den vergangenen 14 Jahren ein enormer Aufschwung in der Beteiligung der Studenten und jungen Wissenschaftler am sozialistischen Wettbewerb im Rahmen der MMM-Bewegung aller Jugendlichen unserer Republik vollzogen.

Es ragten besonders jene Beiträge heraus, die die Große Sozialistische Oktoberrevolution als das Hauptereignis des 20. Jahrhunderts und die UdSSR als führende Kraft beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus würdigten. Viele Arbeiten tragen zur Erfüllung des Fünfjahrplanes der DDR, des Planteils Wissenschaft und Technik und entsprechend der langfristigen Forschungsplanung zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei.

In der Ausstellung spiegelte sich die gewachsene Einheit von Wissenschaft und Produktion und die konstruktive Zusammenarbeit von Studenten, jungen Wissenschaftlern und jungen Arbeitern konkret in 568 Exponaten wider. Dabei wurde immer wieder deutlich, daß im Vordergrund aller Aktivitäten volkswirtschaftliche Schwerpunkte standen.

So wurden allein 75 Themen zum Bauwesen bzw. 115 Themen zur Elektrotechnik/Elektronik vorgestellt. Im Mittelpunkt der Ausstellung und vieler

(Fortsetzung auf Seite 2)

Dank den Mitarbeitern der TU-Poliklinik!

Grußadresse der SED-Kreisleitung zum Tag des Gesundheitswesens

Liebe Genossin Dr. Alschner! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden übermittelt Ihnen zu Ihrem heutigen Ehrentag herzliche Grüße und Glückwünsche.

In Übereinstimmung mit Ihrem humanistischen Auftrag stellen Sie Ihr Wissen und Können bei der umfassenden medizinischen und sozialen Betreuung der Wissenschaftler und Studenten, der Arbeiter und Angestellten unserer Universität täglich überzeugend unter Beweis. Mit Ihrer vergnügungsvollen Tätigkeit tragen Sie wesentlich dazu bei, daß alle Kollektive unserer Bildungsstätte die Sorge der sozialistischen Gesellschaft um soziale Sicherheit und Geborgenheit unmittelbar spüren können. Dafür dankt Ihnen das Sekretariat der SED-Kreisleitung im Namen aller Kommunisten der Technischen Universität auf das herzlichste.

Durch die Erfüllung Ihrer verantwortungsvollen Aufgaben leisten Sie einen anerkennenswerten Beitrag zur Verwirklichung des sozialpolitischen Programms unserer Partei. Darauf können Sie mit Recht stolz sein.

Indem wir unsere Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß Sie auch weiterhin bemüht sind, die Qualität und Wirksamkeit der medizinischen Arbeit zu erhöhen, wünschen wir Ihnen Gesundheit, persönliches Wohlergehen, Schaffenskraft und viel Erfolg.

Mit sozialistischem Gruß

gez. **Dr. Rudolf Vogt**, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung

Komplexvertrag mit IMD

Um die Beziehungen und das konkrete Zusammenwirken zu vertiefen und zu erweitern, wurde am 2. November 1977 zwischen der TU Dresden und dem Institut für Mikroelektronik Dresden (IMD) ein Komplexvertrag über ihre wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit abgeschlossen. Die Partner stellen sich darin die Aufgabe, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt wirksam zu beschleunigen, planmäßig neueste Forschungsergebnisse gemeinsam zu erreichen und zügig in die Produktion überzuleiten sowie eine hochqualifizierte und praxiswirksame Aus- und Weiterbildung der Kader und ihren volkswirtschaftlich effektivsten Einsatz zu gewährleisten.

Diese neue Form der Zusammenarbeit dient entsprechend der Forderung der 7. Tagung des ZK der SED dem notwendigen Vorlauf für die künftige Leistungsentwicklung der Volkswirtschaft und hilft uns, auf dem vom IX. Parteitag gewiesenen Weg der engen Verbindung von weitgesteckter Grundlagenforschung, angewandter Forschung, technischer Entwicklung und Produktion weiter voranzukommen.

Der Vertrag sichert auch eine größere Praxisverbundenheit in der Lehre und eine bessere Gestaltung des Absolventeneinsatzes und sieht darüber hinaus ein engeres Zusammenwirken der Gewerkschafts- und FDJ-Organisationen beider Partner auf dem Gebiet der politisch-ideologischen Arbeit vor. Dieser Komplexvertrag wird unserem Praxispartner und den Sektionen der TU helfen, uns den neuen Erfordernissen bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit noch höherer Qualität und Effektivität zu stellen.

Unser Foto zeigt die Vertragsunterzeichnung durch die Genossen Dr. Albrecht, Direktor des IMD, und Magnifizenz Prof. Liebscher. Ihr wohnten bei (v. l. n. r.) die Genossen Prof. Letzel, Prorektor für Natur- und Technische Wissenschaften; Dr. Böhme, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen bei der SED-Bezirksleitung, Dr. Schwertner, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED, Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung TU, und Genosse Metzeld, Parteisekretär des IMD.

HEUTE in der UZ

Seite 2:
● Tips fürs FDJ-Studienjahr
● Soli-Basar in der Mensa!

Seite 3:
● Dufter Sommer in diesem Jahr – Impressionen und Impulse

Seite 4:
● Die Kamera war dabei!

Seite 5:
● Aus der TU-Geschichte
● „Nicht länger geheim"

Seite 6:
● Der große „UZ"-Kalender

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19770000/129